

Logistikforum Köln

Zusammenfassung der **6. Sitzung** am 03. Februar 2014 im Merkensaal der IHK Köln.

Teilnehmer:

Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden, Politik und Verwaltung, siehe Teilnehmerliste.

Moderation:

Werner Geilenkirchen, Lehrbeauftragter für Logistikmarketing und in der Geschäftsleitung der Herzig Marketing Kommunikation GmbH, Köln.

Protokoll

Begrüßung

Maria Kröger

Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Köln



Als Gastgeberin des **6. Logistikforums Köln** begrüßte Frau Kröger die Teilnehmer im Merkensaal der IHK Köln und entschuldigte den Beigeordneten Franz-Josef Höing, der aufgrund von Terminkollisionen nicht an der Sitzung teilnehmen konnte.

Frau Kröger informierte über die erste Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung und das kritische Feedback der Teilnehmer zu den vorgelegten Zwischenergebnissen des regionalen Logistikkonzepts. Dabei hatten die Teilnehmer vor allem die ungenügende Datentransparenz bemängelt. Frau Kröger räumte ein, dass das Konzept der Bürgerbeteiligung überarbeitet werden müsse, damit die komplexe Thematik besser adressiert werden könne. Die im Frühjahr (März/April) angesetzte 2. Bürgerbeteiligung werde man deshalb weniger frontal und kooperativer gestalten. Dabei komme den Themen Datenqualität und Transparenz eine besondere Bedeutung zu. Inhaltlich gehe es bei der nächsten Bürgerbeteiligung darum, die Ergebnisse der Infrastrukturanalyse sowie die zwölf erarbeiteten Maßnahmendossiers vorzustellen. Ziel werde sein, das regionale Logistikkonzept den Bürgern praxisnah zu vermitteln.

Logistikforum Köln

Vortrag

Dr. Wolfgang Röhling

Geschäftsführer der TCI Röhling Transport Consulting International, Waldkirch



Dr. Wolfgang Röhling begrüßte die Teilnehmer und fasste Grundlagen, Positionierung sowie wirtschaftliche, gesellschaftliche und Umweltziele des regionalen Logistikkonzepts nochmals zusammen. In diesem Zusammenhang erläuterte er zudem nochmals die dem Konzept zugrundeliegenden Datenquellen sowie den daraus abgeleiteten Prozess der Maßnahmenentwicklung. Dabei ging Dr. Röhling explizit auf die prognostizierte Entwicklung des Güterverkehrs, die daraus resultierende Verkehrsproblematik sowie den steigenden logistischen Flächenbedarf ein.

Im Folgenden beleuchtete Dr. Volker Waßmuth das entsprechende Arbeitspaket 5 (Logistikflächen) detailliert und wies auf dessen hohe Bedeutung im Rahmen des regionalen Logistikkonzepts hin. Dr. Waßmuth wies auf die Diskrepanz zwischen steigendem Bedarf an großen Logistikflächen sowie dem Fehlen derartiger Flächen im Kölner Stadtgebiet hin. Die schwierige Ausgangslage könne jedoch durch eine Zusammenarbeit mit der Region gelöst werden. Hier stehen dem prognostizierten Bedarf von 705 ha in 2030 Potenzialflächen von rund 2.130 ha gegenüber. Allerdings konkurriere man mit anderen Gemeinden um diese Flächen, so Waßmuth. Dementsprechend komme der interkommunalen Abstimmung eine hohe Bedeutung zu.

Maßnahmenbetrachtung

Dr. Volker Waßmuth

PTV Group



In seinem anschließenden Vortrag stellte Dr. Volker Waßmuth die 6 Maßnahmenpakete inklusive erarbeiteter Vor- und Nachteile vor (s. Anhang) und wies darauf hin, dass eine vergleichende Bewertung der Maßnahmen aufgrund der Heterogenität recht komplex sei. Er teilte mit, dass die zwölf definierten Themenfelder in individuellen Dossiers ausführlich dargestellt werden. Ein erster Entwurf der Dossiers liegt bereits vor, dieser solle durch die Anregungen des **Logistikforums Köln** ergänzt und in finaler Fassung den Teilnehmern des **Logistikforums Köln** zur Verfügung gestellt werden.

Logistikforum Köln

Plenum



Bei der anschließenden, lebhaften Diskussion brachten die Teilnehmer eine Vielzahl von Anregungen und Vorschlägen ein. Diese werden im Folgenden den entsprechenden Maßnahmenpaketen zugeordnet und aufgelistet:

- **Maßnahmenpaket 1: Planungskonzepte**
 - Bei der Gesamtplanung sollte auch die Fachkräftesicherung nicht vernachlässigt werden. Dazu gilt es vor allem die Arbeitsbedingungen für LKW-Fahrer zu verbessern.
 - Verweis auf Mobilitätsportal „Mobil im Rheinland“ als Best Practice.
- **Maßnahmenpaket 2: Optimierung von Lieferprozessen und Zugangsregelungen**
 - innovative Konzepte zur Erweiterung von Anlieferzeiten und -wegen konsequent verfolgen (Stichwort E-Mobilität, Paket-Drive-In, Fahrerassistenzsysteme, etc.). Dabei sollte jedoch unbedingt zwischen reinen Marketingblasen wie der Lieferdrohne und tatsächlich möglichen Innovationen unterschieden werden.
 - Trotz Scheitern bisheriger CityLogistik-Modelle sollten Kooperationsmodelle – nicht zuletzt aufgrund von ökologischen Gesichtspunkten – weiterhin verfolgt werden. Dabei mahnen die Teilnehmer des **Logistikforums Köln** jedoch eine ganzheitliche Betrachtungsweise an. Die Optimierung der „letzten Meile“ dürfe nicht zulasten der Gesamtbilanz erfolgen.
- **Maßnahmenpaket 3: Optimierung von Verkehrsinformationen und –steuerung**
 - Güterverkehrsorientierte Lichtsignalsteuerung andenken
 - ➔ Die Verzahnung einzelner Verkehrsträger ist wichtig: Weg von der Verkehrssteuerung, hin zu einer autonomen Verkehrsauslastung.
- **Maßnahmenpaket 4: Verbesserung Schienennetz-An- und Verbindung**
 - Die Anbindung der Häfen muss nicht nur per Straße sondern auch per Schiene gesichert sein.
- **Maßnahmenpaket 5: Verbesserung der Anbindung und Umschlagsleistungen der Häfen und des Kombinierten Verkehrs**
 - Flächennutzungspläne für logistische Flächen wie z.B. für die „ehemalige Esso-Fläche“ hinter dem KV-Terminal Nord sollten zügig geklärt werden.

Logistikforum Köln

- Eine Vertiefung der Fahrrinne im Rhein ist aus Sicht der HGK nicht umsetzbar, da die existierende Infrastruktur lediglich für die derzeitige Tiefe der Hafenbecken ausgelegt ist. Bei einer weiteren Vertiefung müssten dementsprechend die gesamte Hafeninfrastuktur erneuert werden. Die Teilnehmer des **Logistikforums Köln** mahnen dementsprechend dringend einen intensiven Dialog zwischen den Beteiligten an.

- **Maßnahmenpaket 6: Verbesserung Straßennetz**

- Der Bedarf einer zusätzlichen Rheinquerung im Süden wurde erneut explizit betont.
- Der Ertüchtigung der regionalen Verkehrswege steht zuweilen eine „Enttüchtigung“ einzelner Straßen (z.B. Rheinuferstraße, Luxemburger Straße in Hürth, etc.) entgegen.
- Die Negativbewertung durch den „Eingriff in die modale Verteilung“ bei Erhalt und Ausbau des Fernstraßennetzes stößt auf Ablehnung, da aufgrund des erwarteten Wachstums im Verkehrsaufkommen sämtliche Verkehrswege ausgebaut werden müssten.

Abschließend erläuterte Dr. Waßmuth knapp die entwickelte Bewertungsskala zur Einordnung der einzelnen Maßnahmenpakete.

Weitere Schritte

Werner Stüttem

Leiter der Abteilung Stadtentwicklung, Stadt Köln



Abschließend stellte Herr Stüttem, Leiter der Abteilung Stadtentwicklung bei der Stadt Köln, in Vertretung für Frau Kröger die nächsten Schritte vor. Demnach sollen auf Basis der bewerteten Maßnahmen nun konkrete Handlungsempfehlungen für ein regionales Logistikkonzept abgeleitet und anschließend mit Region sowie Öffentlichkeit abgestimmt werden.

Herr Stüttem informierte in diesem Zusammenhang über die bereits initiierten Kooperationen mit den Vereinen Region KölnBonn und Region Rheinland sowie einen geplanten Workshop zum Thema. Er unterstrich zudem erneut, dass der Nutzen des Konzepts den Bürgern im Rahmen der zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung konkreter vermittelt und Innovationen stärker herausgestellt werden müssten. Gleichzeitig forderte er die Logistikwirtschaft auf, sich stärker in die Veranstaltung einzubringen und so ihre führende Rolle im Leitmarkt Mobilität zu stärken.

➔ Für die Umsetzung der zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung wurde der Kontakt mit der Geschäftsstelle des nordrheinwestfälischen Wirtschaftsministeriums empfohlen. Die Geschäfts-

Logistikforum Köln

stelle hat einen „Werkzeugkasten Dialog und Beteiligung“ entwickelt, der informelle Dialogverfahren für nachhaltiges Wirtschaften unterstützt.

Abschluss

Im Anschluss an die 6. Sitzung des Logistikforums Köln waren die Teilnehmer zu einem zwanglosen Meinungsaustausch eingeladen.

Ausblick

Der Termin für das 7. Logistikforum Köln muss noch definiert werden.

Kontakt und Ansprechpartner für Fragen zum Logistikforum Köln:

Franka Klocke
Güterverkehr und Logistik
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Stadt Köln
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
Tel 0221.221.24614
franka.klocke@stadt-koeln.de

Werner Geilenkirchen
Moderation Logistikforum Köln
Geschäftsleitung HERZIG Marketing Kommunikation GmbH
Hansaring 61
50670 Köln
Tel 02234.9899050
wg@herzigmarketing.de

Anhang

- Fotos
- Vortragsfolien
- Teilnehmerliste

Logistikforum Köln

